

Ibendahl, Werner (MI)

Von: Ibendahl, Werner (MI)
Gesendet: Donnerstag, 30. Oktober 2014 17:34
An: LAB-NI-FB2-BS; 'LK Celle'; 'LK Cuxhaven'; 'LK Diepholz'; 'LK Gifhorn'; 'LK Goslar'; 'LK Göttingen'; 'LK Hameln-Pyrmont'; 'LK Harburg'; 'LK Heidekreis'; 'LK Helmstedt'; 'LK Hildesheim'; 'LK Holzminden'; 'LK Lüchow-Dannenberg'; 'LK Nienburg'; 'LK Northeim'; 'LK Osterholz'; 'LK Osterode'; 'LK Peine'; 'LK Rotenburg'; 'LK Schaumburg'; 'LK Stade'; 'LK Uelzen'; 'LK Verden'; 'LK Wolfenbüttel'; 'Region Hannover'; 'Stadt Braunschweig'; 'Stadt Celle'; 'Stadt Cuxhaven'; 'Stadt Göttingen'; 'Stadt Hameln'; 'Stadt Hannover'; 'Stadt Hildesheim'; 'Stadt Lüneburg'; 'Stadt Salzgitter'; 'Stadt Wolfsburg'; 'LK Ammerland'; 'LK Aurich'; 'LK Cloppenburg'; 'LK Emsland'; 'LK Friesland'; 'LK Grafschaft Bentheim'; 'LK Leer'; 'LK Oldenburg'; 'LK Osnabrück'; 'LK Vechta'; 'LK Wesermarsch'; 'LK Wittmund'; 'Stadt Delmenhorst'; 'Stadt Emden'; 'Stadt Lingen'; 'Stadt Oldenburg'; 'Stadt Osnabrück'; 'Stadt Wilhelmshaven'
Cc: Burghardt, Wilfred (MI); Finke, Michael (MI); Höfer, Stephan (MI); Kalmbach, Christine (MI); Klein, Maren (MI); Kleinwächter, Uta (MI); Opitz, Andrea (MI); Perschke, Burghard (MI); Rennspies, Caroline (MI); Ribbeck, Andreas (MI); Schubert, Christoph (MI); Sümeling, Ute (MI); van der Velten, Maatje (MI); Vogel, Insa (MI); Wagner, Jennifer (MI); Zielinski, Inga (MI); MI - Referat 62 (MI)
Betreff: 20141030 RdErl. 30.10.2014, Familiennachzug zu anerkannten Flüchtlingen (§ 29 Abs. 2 AufenthG), an ABH

Verlauf:

Empfänger	Gelesen
LAB-NI-FB2-BS	
'LK Celle'	
'LK Cuxhaven'	
'LK Diepholz'	
'LK Gifhorn'	
'LK Goslar'	
'LK Göttingen'	
'LK Hameln-Pyrmont'	
'LK Harburg'	
'LK Heidekreis'	
'LK Helmstedt'	
'LK Hildesheim'	
'LK Holzminden'	
'LK Lüchow-Dannenberg'	
'LK Nienburg'	
'LK Northeim'	
'LK Osterholz'	
'LK Osterode'	
'LK Peine'	
'LK Rotenburg'	
'LK Schaumburg'	
'LK Stade'	
'LK Uelzen'	

Empfänger**Gelesen**

'LK Verden'
'LK Wolfenbüttel'
'Region Hannover'
'Stadt Braunschweig'
'Stadt Celle'
'Stadt Cuxhaven'
'Stadt Göttingen'
'Stadt Hameln'
'Stadt Hannover'
'Stadt Hildesheim'
'Stadt Lüneburg'
'Stadt Salzgitter'
'Stadt Wolfsburg'
'LK Ammerland'
'LK Aurich'
'LK Cloppenburg'
'LK Emsland'
'LK Friesland'
LK Grafschaft Bentheim
'LK Leer'
'LK Oldenburg'
'LK Osnabrück'
'LK Vechta'
'LK Wesermarsch'
'LK Wittmund'
'Stadt Delmenhorst'
'Stadt Emden'
'Stadt Lingen'
'Stadt Oldenburg'
'Stadt Osnabrück'
'Stadt Wilhelmshaven'
Burghardt, Wilfred (MI)
Finke, Michael (MI)
Höfer, Stephan (MI)
Kalmbach, Christine (MI)
Klein, Maren (MI)
Kleinwächter, Uta (MI)
Opitz, Andrea (MI)
Perschke, Burghard (MI)
Rennspies, Caroline (MI)
Ribbeck, Andreas (MI)
Schubert, Christoph (MI)

Gelesen: 31.10.2014 06:44

Empfänger**Gelesen**

Sümening, Ute (MI)
van der Velten, Maatje (MI)
Vogel, Insa(MI)
Wagner, Jennifer (MI)
Zielinski, Inga (MI)
MI - Referat 62 (MI)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

beim Familiennachzug zu anerkannten Flüchtlingen ist von den Regelerteilungsvoraussetzungen eines gesicherten Lebensunterhalts und dem Nichtvorliegen von Ausweisungsgründen u.a. dann abzusehen, wenn der erforderliche Aufenthaltstitel für den Familiennachzug innerhalb von drei Monaten nach Flüchtlingsanerkennung gestellt wird (§ 29 Abs. 2 AufenthG).

Das BAMF hat dem BMI berichtet, dass im dortigen Bürgerservice häufiger nachgefragt werde, ob es für die Wahrung der Drei-Monats-Frist in § 29 Abs. 2 Satz 3 AufenthG ausreicht, wenn der Ausländer den Antrag bei der örtlichen Ausländerbehörde stellt oder ob dieser bei der deutschen Vertretung im Ausland gestellt werden muss.

Das BMI hat diese Frage mit nachfolgender Mail beantwortet. Ich bitte um Kenntnisnahme und ggf. weitere Veranlassung.

Gruß, Werner Ibandahl
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Referat 61 (Ausländer- und Asylrecht) -
Hannover, Telefon: (0511) 120 6470
- 12230/ 1-8 (§ 29) -

Bundesministerium des Innern
Referat MI3 - Ausländerrecht

30.10.2014

Nach hiesigem Verständnis kann die Drei-Monats-Frist des § 29 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 AufenthG sowohl durch einen Antrag der im Herkunftsland (oder einem anderen Drittstaat) befindlichen nachzugswilligen Familienangehörigen bei der Auslandsvertretung als auch durch einen Antrag des hier lebenden Asylberechtigten / anerkannten Flüchtlings bei der zuständigen Ausländerbehörde gewahrt werden.

Das Gesetz ist nach h.E. eindeutig: Die Regelung des § 29 Abs. 2 Satz 3 AufenthG regelt den Fall der Antragstellung im Inland: Mit „der Ausländer“ ist im Kontext des 6. Abschnitts des AufenthG immer der hier lebende Stammberechtigte gemeint. Außerdem besagt die Vorschrift, dass „auch“ ein Antrag des Stammberechtigten fristwährend ist – dies legt nahe, dass beides möglich sein muss. Der hier lebende Stammberechtigte kann sich zur fristwährenden Antragstellung naturgemäß nur an seine zuständige Ausländerbehörde wenden.

Diese Ansicht ist auch in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum AufenthG, Nr. 29.2.2.2 ausgeführt. Dort heißt es:

„§ 29 Absatz 2 Satz 3 führt dazu, dass sowohl der Antrag des Familienangehörigen als auch der des zusammenführenden Ausländers (der hierzu keine schriftliche Vollmacht vorlegen muss) fristwährend sind. Die Regelung soll dem Umstand Rechnung tragen, dass dem Nr. 42–61 GMBI 2009 Seite 1043 Familienangehörigen eines Flüchtlings auf Grund besonderer Umstände im Aufenthaltsstaat eine fristgerechte Antragstellung nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist. Sinn und Zweck der Regelung ist die Erleichterung eines zeitlich unmittelbaren Nachzugs auch der Familienangehörigen eines anerkannten Flüchtlings. Von den genannten Regelerteilungsvoraussetzungen ist daher bei der Entscheidung über denjenigen Aufenthaltstitel abzusehen, der fristwährend beantragt worden ist.“

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen habe und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
gez. Hanna Burmeister
Referentin
